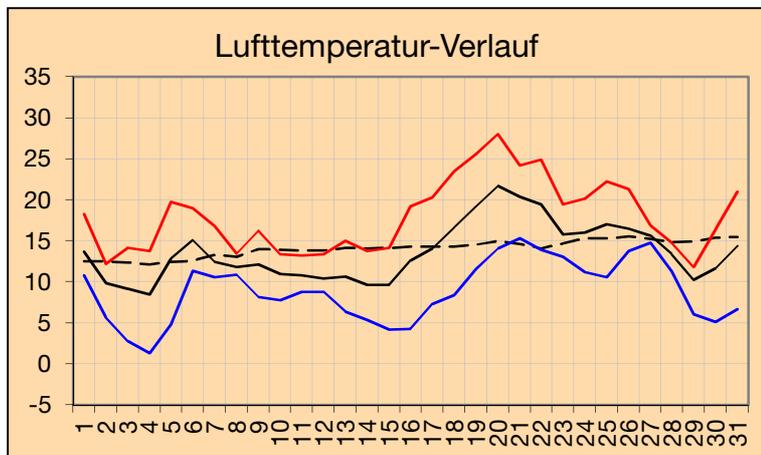


Durchschnittlich temperiert und recht nass

Im Mai 2014 ging die seit Jahresbeginn anhaltende Serie warmer, trockener und sonnenscheinreicher Monate zu Ende. Tiefdruckgebiete mit ihren Ausläufern brachten mehr Wolken und reichliche Niederschläge. Anders als in den Vormonaten blieb die Temperatur zunächst deutlich unter den Erwartungswerten. Eine sommerliche Phase in der zweiten Hälfte ließ den Mai trotzdem am Ende noch durchschnittlich ausfallen.

Monatsbilanz Lufttemperatur

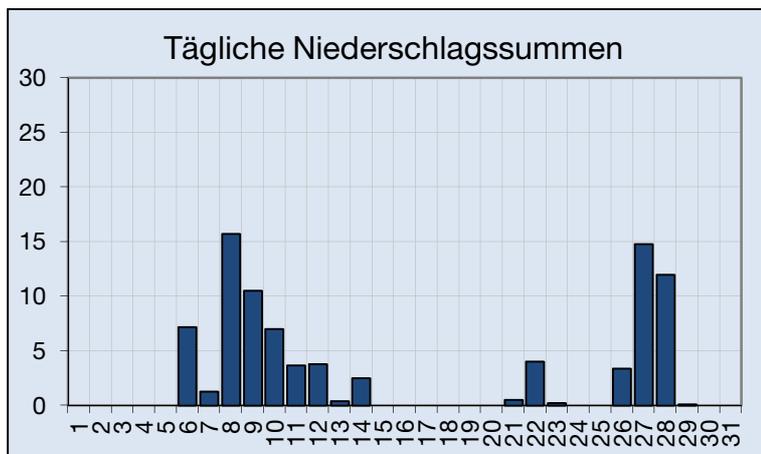
Die Monatsmitteltemperatur berechnet sich zu 13,6 Grad Celsius (°C), das sind 0,5 Kelvin unter dem langjährigen Mittelwert 1981-2010 (14,1 °C). Damit kann man jedoch kaum von einem kühlen Monat sprechen. Im Gegensatz zum April lag die Temperaturkurve im Mai oft unter dem langjährigen Mittel, vor allem in der ersten Monatshälfte. Luftfröste traten jedoch nicht mehr auf. In der zweiten Monatshälfte kam es zu einer sommerlichen Witterungsperiode, ehe zum Monatsende wieder ein Temperatursturz folgte. Es wurden 2 Sommertage verzeichnet (Mittel: 3–4).



Luftfröste traten jedoch nicht mehr auf. In der zweiten Monatshälfte kam es zu einer sommerlichen Witterungsperiode, ehe zum Monatsende wieder ein Temperatursturz folgte. Es wurden 2 Sommertage verzeichnet (Mittel: 3–4).

Monatsbilanz Niederschlag

Die Monatsniederschlags-summe beläuft sich auf 87,1 Liter pro Quadratmeter (L/m²), das entspricht 128 % vom langjährigen Mittelwert 1981-2010 (68 L/m²). Damit ist der Mai der erste Monat des Jahres mit einem Niederschlagsüberschuss. Der Großteil der Niederschlags-summe fiel in zwei Phasen: Zu einen infolge Tiefdruckwetters vom 6. bis 14. und zum anderen infolge einer Luftmassengrenze am 27./28. Insgesamt gab es 16 Niederschlagstage ab 0,1 L/m² (Mittel: 14) und 4 Tage ab 10,0 L/m² (Mittel: ca. 2), außerdem einen Tag mit Hagel (09.) und 3 Gewittertage (Mittel: 4).



Insgesamt gab es 16 Niederschlagstage ab 0,1 L/m² (Mittel: 14) und 4 Tage ab 10,0 L/m² (Mittel: ca. 2), außerdem einen Tag mit Hagel (09.) und 3 Gewittertage (Mittel: 4).

Witterungsverlauf

Ab dem 2. flossen unter Hochdruckeinfluss kühle Luftmassen polaren Ursprungs heran. In den Frühstunden des 4. wurde ein Tiefstwert von 1,3 °C gemessen, im ländlichen Umland kam es letztmalig zu leichtem Bodenfrost. Am 5. und 6. gelang an der Vorderseite eines Tiefs nochmals kurzzeitig warme Luft zu uns und ließ die Temperatur bis nahe 20 °C ansteigen, ehe am Abend des 6. erste Regenfälle und Gewitter aufzogen.



Ab dem 7. floss mit Tiefdruckgebieten und einer nordwestlichen Strömung wieder kühle Luft heran ließ und die Temperatur vom 10. bis zum 15. konstant unter 15 °C verharren. Ab dem Nachmittag des 8. bis in die Frühstunden des 9. zog ein ausgedehnter Dauerregen durch die Region und brachte 15,7 L/m². Am 9. kam es wiederum zu einigen Regenschauern und Gewittern; am Abend zog ein Hagelgewitter mit bis zu 1,5 cm großem

Hagel über Bocholt hinweg (weitere 10,5 L/m²; siehe Fotos). In den beiden Folgetagen kam zu weiterem lang anhaltenden Regen, der jedoch keine große Ergiebigkeit mehr erreichte.

Erst mit Beginn der zweiten Monatshälfte kam es zu einer grundlegenden Kehrtwende in Form heranströmender sehr warmer Luftmassen aus dem Mittelmeerraum. Am 17. wurde die 20-°C-Marke erstmals im Monat erreicht, zwei Tage später sommertaugliche 25,6 °C registriert. Am 20. erreichte die Temperatur den Höchstwert von 28,0 °C. Die Serie einiger sonniger und warmer Tage wurde am 26. mit Gewittern beendet, die Bocholt jedoch nur streifen. In nördlichen Münsterland fielen größere Niederschlagssummen (Rheine-Bentlage: 48,6 L/m²). In den beiden Folgetagen kam es zum Aufbau einer Luftmassengrenze quer über Deutschland, bei der unsere Region nachfolgend auf die kühle Seite gelangte. Am 27. und 28. fielen durch Dauerregen insgesamt 26,8 L/m², zum 29. kam es zu einem regelrechten Temperatursturz auf einen Tageshöchstwert von nur 11,8 °C.

